

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Die Fahne.

Das Szombathelyer Infanterieregiment Nr. 83 ist jung und jung sein Fahnenträger, der Fähnrich Stephan Kondor. Helden aber sind sie alle. Das zweiunddreißigjährige Regiment schafft sich jetzt seine Geschichte; in der wird der Name dieses Tapferen bleiben für alle Zeit.

Das Regiment steht im Feuer. Hart und unablässig drängt der Feind. Seine Geschütze krachen in die Linien der Szombathelyer. Erde und Himmel dröhnen. Die Luft ist erfüllt von Gebrüll und schrecklichen Lichtern und in diesem Vulkan aus Dampf, Brand und heizenden Gasen schmelzen die ersten Reihen ein. Reservisten gilt es zu holen, die Lücken zu stopfen, neu verstaubt dem Anprall zu begegnen. Es geschieht; geschieht wieder; doch noch immer genügt es nicht. Stephan Kondor hielt mit der Fahne stets unter den Kämpfern, furchtlos und seines heiligen Amtes bewußt. Ihn, den Hüter des höchsten Gutes, sendet man nun, die letzten Reservisten zu rufen. Die letzten des Regimentes; denn gräßlich malmt der Tod unter den Tapferen vorne. Sie gilt es zu stützen, zu stärken, zu retten! Der Fähnrich schreit es schon von weitem den Reservisten zu, die rückwärts auf der Erde liegen, gespannt, fiebernd nach dem Gedröhne an der Kimmung, wie Tiere vor dem Sprung. Und nun sehen sie das Zeichen in seiner Hand; die Fahne ist mit ihnen! Sie fahren empor, drauf los in hastigen Sätzen. Und der Fähnrich führt sie der Walfstatt zu. Immer näher tobt der Lärm der Schlacht. Schon stürzt der und jener. Was tut's? Die Fahne ist mit ihnen. Und da sind sie endlich bei ihren Brüdern; ein Jubel grüßt sie, der das Schmettern des Kampfes überbrausen möchte, und nun tauchen sie im Graben ein oder werfen sich hinter hastig aufgewühlte Böschungen und beginnen ihr ehernes Werk. Unter ihnen steht der Fähnrich, umzischt und umsprüht; doch es ist, als ob seine Würde ihn fest mache wider Stahl und Flammen, und er hebt die Fahne, er hält sie hoch, hoch wie ein Sacrament des Vaterlandes über den rastlos feuernden Reihen. Und die Blicke der Gesunden brennen heiß auf und die Wundmatten zwingen sich zur letzten Kraft und das Antlitz der Sterbenden verklärt sich — denn die Fahne ist mit ihnen! Und so bestehen sie den eisenharten Tag und sind bereit, ihn morgen ebenso wieder anzunehmen, wenn es sein muß,